

2. Sowie aber nur der Frühling bei uns seine Ankunft ansagt, ist sicher „Bruder Lustig“ einer der ersten Frühlingsgäste. Am Hofe des Königs Lenz darf auch Herr Star nicht fehlen. Ja er muß Seiner Majestät noch vorausseilen, um aller Welt durch fröhliche Lieder, lustiges Gezwitscher und allerlei tolle Possen kundzutun, daß nun alle Not ein Ende gewinnt, und keine Zeit mehr ist, sich von Sorgen plagen zu lassen oder Grillen zu fangen.

II. Daheim im alten Hause.

1. Bei seiner Ankunft in der geliebten Heimat fliegt er auf die äußerste Spitze eines in der Nähe seiner alten Wohnung stehenden Baumes und verkündet mit lustigem Liede, daß er glücklich wieder angelangt ist. Dann aber ist es sein erstes Geschäft, nachzusehen, wie es denn eigentlich mit der Sommerwohnung steht. Hat er sich dazu einen hohlen Baum im Walde ausersehen, so gilt es gewöhnlich nur, ein wenig aufzuräumen. Besteht die Wohnung aber aus einem Hause, das ihm seine Freunde in ihrem Hof oder Garten gebaut haben, einem sogenannten Starkasten, dann geht sein Einzug oft nicht ohne Kampf, Ärger und Geschrei ab. Die frechen Spatzen, die kein Eigentumsrecht achten, haben die Wohnung in Beschlag genommen. Sie gehen von dem Grundsatz aus: „Der Besitzende ist im Rechte“, und nehmen auf keine Kündigung Rücksicht.

Was bleibt dem Star anders übrig, als das freche Volk an die Luft zu setzen! Der Spatz schreit zornig aus dem Kasten heraus und denkt: „Ich will doch sehen, ob ich dem schwarzen Kerl Platz machen muß!“ Aber einige tüchtige Schnabelhiebe treffen ihn. Er schimpft aus vollem Halse und ruft die ganze Spatzengesellschaft zum Beistand gegen solche Ungerechtigkeit herbei. Das Geschrei wird toller und toller. Ein Spatzenaufruhr vor dem Kasten! Doch jetzt kommt auch die Frau Starin geflogen, und der Kampf ist schnell entschieden.

2. Die Sperlingsfamilie muß die Wohnung räumen, und Frau Starin ergreift Besitz davon. Sie streckt ihr mit spitzigem Schnabel bewehrtes Köpflein heraus und sieht sich mit klugen Augen triumphierend um, während der Star auf dem Baume ein Siegeslied singt. Aber noch bleibt das Pärchen nicht in der Wohnung. Es kehrt in den nahen Wald zurück und besucht nur am Morgen und am Abend sein trautes Heim zum erneuten Verdruß der immer wie toll schreienden Spatzen.

3. „Bruder Lustig“ traut dem Winter nicht recht, er kennt die Tücke desselben. Er hat auch klug daran getan, denn der Winter ist noch in der Nähe. Plötzlich pfeift der Wind wieder kälter, Wolken haben sich aufgetürmt, und dicht fallen die weißen Flocken nieder. Unser Star sitzt auf seinem Kasten und verspottet den Winter mit